



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 19. April 2007

Gesch. Nr. 030/07

## **2.2. Arbeitsfürsorge**

### **Ausbau des Arbeitsintegrationsprogrammes INTEGRO für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon**

[...]

## **4. GESCHÄFT-NR. 030/07**

### **Ausbau des Arbeitsintegrationsprogrammes INTEGRO für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon**

## **DISKUSSION IM RAT**

Sprecher der GPK ist Rainer Hugener.

Seit 1998 führt das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) im Auftrag der Stadt das Arbeitsintegrationsprogramm INTEGRO durch. Am 7. September 2000 bewilligte der Grosse Gemeinderat die definitive Weiterführung des Projektes und am 18. November 2004 einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 150'000.00. Kernpunkt der Vorlage ist die Aufstockung der Stellenprozenz der bisherigen INTEGRO-Projektleitung von 80 auf 130, und dies neu mit einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde Lindau. Das bedeutet für Illnau-Effretikon eine Erhöhung des vormals gesprochenen Kredites von Fr. 150'000.00 auf Fr. 200'000.00 pro Jahr.

Die bisherigen 80 % reichten nur bedingt aus, damit die gestiegene Anzahl Fälle bearbeitet, die betroffenen Personen gezielt betreut und gefördert und neue Plätze akquiriert werden konnten. Bis anhin war mit dem Pensum des Projektleiters eine Betreuung von rund 30 Personen möglich; dank der Erhöhung des Kredites könnten zusätzliche Klient/innen ins Programm aufgenommen werden. Dazu kommt die Entlastung der Sachbearbeiter in der Sozialhilfe, welche rund 90 zugeteilte Fälle bearbeiten, was im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr viele sind.

Durch die Arbeitsmöglichkeit und die neuen finanziellen Perspektiven im ersten Arbeitsmarkt sind viele Teilnehmende nicht mehr von der Sozialhilfe abhängig, was die Gemeinde spürbar finanziell entlastet. Neben der Möglichkeit, wieder zu arbeiten, werden auch Weiterbildungen geprüft, was z. B. der Besuch eines Staplerkurses sein kann.

Die Lohnkosten der Teilnehmenden bezahlen das Sozialamt und der Einsatzort; sie funktionieren als Einarbeitungszuschuss, d. h., je länger ein Einsatz dauert, desto mehr Lohnkosten trägt der Einsatzort. Es zeigt sich auch, dass die meisten Teilnehmenden nach der maximalen Vertragsdauer von einem Jahr vom Einsatzort übernommen werden.

Im Frühjahr 2005 wurden im Kanton Zürich die revidierten „Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe“ angepasst und vom Kanton Zürich für rechtsverbindlich erklärt. Dies heisst für die Gemeinden u. a., Angebote zur beruflichen Integration bereitzustellen. Somit hat sich der gesetzliche Auftrag der Gemeinden in der Sozialhilfe erweitert zu Existenzsicherung und (Re-)Integration.

Der bisherige Leistungsausweis des INTEGRO ist gut und die Kosten sind verhältnismässig moderat. Durch die Revision von IV und ALV ist voraussehbar, dass weitere Kostenabwälzungen auf die Gemeinden erfolgen werden. Somit ist die Erhöhung eine sich lohnende Investition, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit dazu



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. April 2007

beiträgt, dass die Sozialhilfekosten weniger ansteigen, wie dies in vergleichbaren Gemeinden der Fall ist, da schon ein bewährtes Projekt vorhanden ist.

Die GPK empfiehlt einstimmig diese Vorlage gutzuheissen.

Gemäss Rainer Hugener schliesst sich die GP-Fraktion der Meinung der GPK an.

Sigrid Morskoi, SP, meint, dass aufgrund der guten Konjunkturlage das Steueramt auf gute Steuererträge hofft, es beschert dem Shareholder einen netten Zustupf und macht es für gut qualifiziertes Personal interessant, die Stelle zu wechseln. Auch macht die Konjunkturlage Arbeitslosen Hoffnung. Langzeitarbeitslose können nicht vom Aufschwung profitieren. Hier setzt INTEGRO an. Viele Teilnehmende werden vom Einsatzort übernommen. So werden diese Leute von Sozialhilfeempfängern zu Steuerzahler. In der jetzigen Situation ist es so, dass das INTEGRO nicht immer offen ist und Ferien nicht abgedeckt sind. Mit dem guten Handel, den unser Stadtrat mit Lindau eingefädelt hat, kann sich das INTEGRO mit nur einem Drittel mehr Geld 50 % mehr Stellenprozent leisten. Die Erhöhung des Kredites ist eine gute Investition. Namens der SP-Fraktion bittet Sigrid Morskoi dem Antrag zuzustimmen.

Laut Marcel Schärerer stimmt die SVP-Fraktion der Vorlage zu, da sie eine gute Sache ist.

Auch die EVP-Fraktion stimmt dem Geschäft zu, sagt Daniel Hari, da es den Betroffenen direkt hilft.

Stadtrat Kurt Brüngger ist erfreut über die positiven Voten. Lindau stimmt im Juni über das Geschäft ab. Die Arbeitslosenquote sank im März um 0,2 %. Auch in Effretikon sank sie, jedoch haben wir zusammen mit Volketswil mit 3,5 % den höchsten Wert aller 33 Gemeinden vom Zürcher Oberland. Gibt es mehr Ausgesteuerte, so haben wir mehr Kunden im Sozialamt. Eine Art damit umzugehen ist INTEGRO. Im Sozialwesen ist vieles im Fluss, intern oder durch Änderungen im Übergeordneten Recht. Wir versuchen uns laufend darauf einzustellen.



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 19. April 2007

ABSTIMMUNG

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Für das Arbeitsintegrationsprogramm INTEGRO für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon wird ein jährlich wiederkehrender Kredit von maximal Fr. 200'000.00 zulasten der laufenden Rechnung (Konto Nr. 620.3668.00) bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) das Sozialamt,
  - c) die Finanzverwaltung,
  - d) Schweizerische Arbeiterhilfswerk, SAH Zürich, Josefstrasse 84, Postfach, 8031 Zürich.

\_\_\_\_\_  
Beschluss erfolgte einstimmig.

-----  
**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 20.04.2007

ms